

Inhalt.

Seite

Vorrede 5

Erster Teil.

Avenarius' Kritik der Transzendenz.

I. Bedeutung des Empiriokritizismus.

Nietzsche und Avenarius. — Avenarius als Antimetaphysiker. — Kritische Antimetaphysik. — Reine Beschreibung und Impressionismus. — Psychologismus und Phänomenalismus. — Relativismus. — Negative und positive Tendenz im Empiriokritizismus 1—13

II Leitende Gesichtspunkte und Disposition.

Methode. — Definition des Empiriokritizismus. — Wundts Stellung zum Empiriokritizismus 13—17

III. Der menschliche Weltbegriff.

Die Theorie der Introjektion.

A. Der natürliche Weltbegriff: Elemente und Charakter. — Sachen und Gedanken. — Relative und absolute Weltbetrachtung. — Sein und Scheinen.

B. Die Introjektion: a) Ursprung der Introjektion, b) Körper und Geist. — Begriff der Innenwelt. — c) Denken und Sein. — Das Objekt, eine Ursache der Wahrnehmung. — Der Gegenstand des Erkennens. — d) Erfahrung und Erkenntnis. — Erkenntnis und Erfahrung. — Naiver Apriorismus.

C. Kritik der Introjektion: Ursprung der Introjektion. — Das Haben. — Die Welt als Wahrnehmung.

D. Restitution des natürlichen Weltbegriffes: a) Die Elemente des natürlichen Weltbegriffes. — Empiriokritische Prinzipialkoordination. — Der Sinn des Gegebenseins. — b) Die Subjektivität der Sinnesqualitäten. — Der naive und der kritische Wahrheitsbegriff.

E. Kritik der Lehre von der Introjektion: a) Der Ursprung der Seele. — Der Begriff der Introjektion. — Die Seele als Modifikation der Materie. — b) Die Seele als Negation. — Resumé. — c) Der Widersinn im Begriff der Introjektion. — Die Wahrnehmungswelt des Mitmenschen. — Die Petitio principii. — d) Die Wahrheit im Begriff der Introjektion. — Denken und Gehirn. — Die Funktion des Denkens. — Theorie der Wechselwirkung. — Wundts Begriff der Introjektion. — Sinnesphysiologie und Erkenntnislehre. — Voluntaristische und intellektualistische Psychologie. — Ökonomie . . . 17—55

IV. Das Problem der Aussenwelt.

A. Die empiriokritische Prinzipialkoordination: Denken und Sein. — Objekt und Subjekt.

B. Die Argumente gegen die Metaphysik: Der reine Phänomenalismus. — a) Logisches Argument. — Logisches Argument gegen die Metaphysik. — b) Psychologisches Argument. — Psychologisches Argument gegen die Metaphysik. — Wahrnehmung und Begriff. — Der Gedanke als psychisches Sein und logisches Abstraktum.

- C. Empiriokritizismus und absoluter Idealismus. — Das Problem des Solipsismus: Idealismus und Solipsismus. — Avenarius und der Solipsismus. — Der realistische Charakter der empiriokritischen Lehre.
- D. Relative und absolute Betrachtungsart: Der absolute Idealismus. — Naiver Idealismus und Realismus. — Alogischer Charakter der empiriokritischen Lehre. — Avenarius als logischer Nihilist . . . 55—
- V. Das Problem der Innenwelt.
- A. Der logische Begriff des Subjektes: Füreinander und Nebeneinander. — Skeptische Bedenken.
- B. Der erkenntnistheoretische Begriff des Subjektes: Das erkenntnistheoretische Subjekt. — Das absolute Subjekt. — Das „Gegenüber“. — Machs Objektivismus. — Der Objektivismus als Psychologismus. — Sinn der relativen Weltauffassung. — Individualität und erkenntnistheoretisches Subjekt. — Das formale und materiale Subjekt.
- C. Der psychologische Begriff des Subjekts: Idealismus und Spiritualismus. — Die Aktivitätstheorie. — Avenarius Willenstheorie. — Wille und psychische Aktivität. — Die Tyrannei des Wortes. — Das Empfindungsatom. — Resumé 69—

Zweiter Teil.

Avenarius' Grundlegung einer immanenten Weltanschauung.

I. Der Universalbegriff.

- A. Die Ausschaltung der Metaphysik: Empiriokritizismus und Universalmethode. — Avenarius und Kant. — Kritizismus und Empiriokritizismus. — Transzendente und Eliminationsmethode. — Kritik der reinen Erfahrung. — Avenarius als Sensualist.
- B. Das Prinzip des kleinsten Kraftmaßes: Ökonomie als ein Kriterium der Wahrheit. — Logik und Erfahrung. — Ökonomie und Psychologismus. — Transzendente und formale Logik. — Die Vitalreihe. — Übergang zur Biologie. — Kritik der Vitalreihe. — Ökonomie und Ideal. — Die Grenzen des Relativismus. — Transzendentalismus und Relativismus. — Die dreifache Definition des Erkenntnisbegriffes. — Erkennen und Denken. — Denken als Monismus.
- C. Der Universalbegriff in den „Prolegomena“: Substanz und Ursache. — Theorie der Urempfindung.
- D. Der Universalbegriff in der Kritik der reinen Erfahrung: Synthetischer Erfahrungsbegriff. — Analytischer Erfahrungsbegriff. — Absoluter Sensualismus. — Abhängige Vitalreihe. — Übergang von den Prolegomena zur Kritik der reinen Erfahrung.
- E. Der Universalbegriff im „menschlichen Weltbegriff“: Natürlicher Universalbegriff. — Universalbegriff. — Resumé . . . 89—

II. Der Empiriokritizismus als Wissenschaftslehre und Universalmethode.

- Universalmethode. — Panlogismus. — Dialektik. — Natur und Geist. — Psychologie und Universalmethode. — Machs Monismus. — Immanenz. — Materialismus. — Teleologie. — Der Substanzbegriff. — Die Materie. — Immanente Naturforschung. — Immanente Psychologie. — Empiriokritische Biologie. — Empiriokritische Psychologie. — Geschichtsphilosophie. — Historie und Biologie 127—

III. Die empiriokritische Schule.

- Introjektion und Extrajektion. — Rehmkes Introjektion. — Avenarius und Rehmke. — Karl Hauptmann. — Petzoldt. — Gesetz der eindeutigen Bestimmtheit. — Kausalität in der Psychologie. — Empirische und transzendente Kausalität. — Psychischer Funktionsbegriff. — Welträtsel. — Willy. — Cornelius. — Außenweltproblem. — Psychische Erwartung. — Avenarius und Laas. — Avenarius und Schuppe. — Impressionismus. — Nietzscheanismus. — Antilogismus 155—